

Wir verlangen ...

... dass für alle Menschen menschenwürdiges Wohnen und eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet sind. Das inkludiert für uns leistbaren Wohnraum, die Grundsicherung für die dazu notwendigen Energiekosten, einen gesetzlichen Mindestlohn und darüber hinaus eine garantierte existenzielle Grundsicherung.

Ganz besonderes Augenmerk legen wir auf den ArbeitnehmerInnen-Datenschutz und den Schutz vor Überwachung und Mobbing an der Arbeitsstelle. Wir verlangen daher, dass die AK für einen sofortigen Stopp der immer mehr ausufernden Videoüberwachung in der Arbeit und in der Freizeit Gesetzesinitiative wird.

Unsere Vorschläge für die AK

in der Wahlplattform des GLB, kostenlos bei

- den Infoständen des GLB
- Telefon: 0699/18391077
- E-Mail: glb@imzoom.info
- Web: tirol.glb.at



tirol.glb.at

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Fraktion Gewerkschaftlicher Linksblock im ÖGB (GLB)
Hugogasse 8, A-1110 Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien.



Liebe Kollegin!
Lieber Kollege!

GLB steht für Gewerkschaftlicher LinksBlock. Wir sind eine „kleine“ Fraktion im ÖGB, aber trotzdem die treibende Kraft von links, die immer wieder die „heißen Eisen“ auf die Tagesordnung bringt.

Wir verstehen uns als soziales Gewissen und als Kontrolle der Mehrheitsfraktion und plädieren für das einheitliche Handeln der abhängig Beschäftigten und ihrer Vertretungen.

Der GLB ist aber keine Parteifraktion. Wir sind offen für alle, denen linke und fortschrittliche Politik in der Arbeiterkammer und im ÖGB ein Anliegen ist. Der GLB ist unabhängig von Kapital und Regierung. Nur so ist ein konsequenter Einsatz in Deinem Interesse überhaupt möglich.

Zusammengefasst, wir sind die Stimme aus dem Betrieb, die konsequent jene Anliegen, die Dir unter den Nägeln brennen, vertritt.

Josef Stingl
ist Spitzenkandidat des GLB in Tirol

AK-Wahl in Tirol:
27. Jänner bis 7. Februar 2014

 **GLB**.Liste 6

AK-Wahl
2014

GLB



Mut zum Widerspruch

tirol.glb.at

Mut statt Wut. GLB!

Die Arbeiterkammer ...wer kennt sie nicht?

Wer ein arbeitsrechtliches Problem hat, lässt sich von ihr beraten. Wer eine Auskunft zum Mietvertrag, zur Kranken- oder Arbeitslosenversicherung oder zu einem Kaufvertrag braucht, die AK ist der erste Ansprechpartner. Gleiches gilt beim KonsumentInnenenschutz, bei Fragen zur eigenen Aus- und Weiterbildung und zur Berufsausbildung der Kinder, sowie zu Ausbildungsförderungen.

Die AK ist mehr ...

... sie ist auch unsere politische Interessensvertretung. Wenn wir uns über Verteuerungen und Preissteigerungen beklagen, dann hätte die AK mit ihrem Gesetzesinitiativrecht bereits in der Vergangenheit die Möglichkeit gehabt, dem mit Preisregulierungsforderungen entgegen zu wirken.

Wenn wir unter hohen Wohnkosten leiden, dann hätte die AK mit ihrem Gesetzesinitiativrecht zu Sozialen Wohnbauförderungen, Mietzinssteuerungsstopps und Mehrwertsteuerbefreiung die Möglichkeit zum Gegenlenken gehabt.

Und wenn wir uns über unsere immer niedriger werdenden Löhne und Gehälter beschweren und wir feststellen, dass immer mehr Menschen unter Armut leiden, dann hätte die AK die Möglichkeit gehabt, mit ihrem Gesetzesinitiativrecht die Forderung nach einem existenzsichernden gesetzlichen Mindestlohn und damit die Interessen ihrer Mitglieder aktiv zu unterstützen. Working poor muss nicht sein!

Das ArbeiterInnenparlament ...

... wird bei der bevorstehenden Wahl neu gewählt. Darin waren neben anderen Fraktionen bisher besonders die FSG als kleiner Bruder der SPÖ und der ÖAAB als kleiner Bruder der ÖVP vertreten.

Dieses Parlament trifft sich etwa zwei Mal pro Jahr in einer Vollversammlung und „vertritt“ unsere Anliegen. Damit die jetzigen ArbeitskammerrätInnen gar nicht in die Verlegenheit kommen, gegen ihre eigene Mutterpartei Forderungen stellen zu müssen, wurde bis heute diese Aufgabe einer politischen Vertretung der AK-Mitglieder unzureichend erfüllt.



» AK-Präsident Erwin Zangerl prangert viele Missstände richtigerweise an. Handeln statt reden ist dringend notwendig. «

Josef Stingl
Verkaufsfahrer und GLB-Vorsitzender



» Es ist besonderes Augenmerk auf ArbeitnehmerInnenenschutz, Schutz vor Überwachung und Mobbing an der Arbeitsstelle und im Konsumentenschutz gegen geplante Obsoleszenz zu legen. «

Irene Labner
Aquatistikfachverkäuferin



» Um dem Pflegemangel zu begegnen, muss PflegerInnen das Grundrecht „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ eingeräumt werden. Die Bezahlung gehört, für die Leistung und unglaubliche Verantwortung deutlich angehoben. «

Ruth Rath, Betriebsratsvorsitzende und Dipl. Krankenpflegerin



» Sparpolitik und Privatisierung im Gesundheitsbereich führt zu Zwei- bzw. Drei-Klassen-Medizin und beschert den Beschäftigten noch miesere Arbeitsbedingungen. «

Maria Illetschko, BRV Verein „VAGET“

Alternative GLB!

Wir, der Gewerkschaftliche LinksBlock, sind keine Parteifraktion sondern ein offener Zusammenschluss fortschrittlicher und engagierter ArbeitnehmerInnen, KommunistInnen, PiratInnen, SozialistInnen und Parteilosen, die – entgegen dem Zeitgeist – noch immer meinen, dass Solidarität, Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Sozialstaat und staatliche Preisregulierung nicht der Vergangenheit angehören.

Werden wir in die AK-Vollversammlung gewählt, dann werden wir dort als Kontrollinstanz und soziales Gewissen alle Entscheidungen der FSG/ÖAAB-Mehrheit auf die Interessensvertretbarkeit für die Arbeiterkammer-Mitglieder prüfen.

GLB

**Deine Stimme
aus dem Betrieb**